



HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN UNION DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE DU CANTON DE BERNE

Berner Handelskammer

An die Medien des Kantons Bern

FDP und SVP stimmen für die Wirtschaft

Eine Woche vor den nationalen Wahlen präsentierte der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) heute sein jährliches Rating der Wirtschaftsfreundlichkeit der Mitglieder des bernischen Grossen Rates. Wie bereits in den letzten Jahren rangieren die Grossräte der FDP zusammen mit der SVP auf den vorderen Plätzen der Wirtschaftsfreundlichkeit.

Das Grossratsrating wertet jene Abstimmungen, die eine direkte wirtschaftspolitische Relevanz aufweisen und unter Namensaufruf zur Abstimmung gelangten. Eine lückenlose Erfassung sämtlicher relevanter Geschäfte war nicht möglich aber für aussagekräftige Vergleiche auch nicht notwendig. „Wir sind uns bewusst, dass nicht nur das Abstimmungsverhalten und die Präsenz bei wichtigen Geschäften einen guten Wirtschaftspolitiker ausmachen. Kenntnisse der wirtschaftlichen Zusammenhänge, Überzeugungskraft, intensive Mitarbeit in den Kommissionen, Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, Kompromisse zu Gunsten realisierbarer Schritte in die richtige Richtung zu schmieden, sind weitere wichtige Faktoren, welche sich jedoch nur schwer messen lassen“, erklärte Niklaus J. Lüthi, Präsident des Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, und betonte: „Das einfache und transparente Bewertungssystem des Ratings garantiert einen fairen Wettbewerb“.

Wie bereits in den letzten Ratings sind die beiden grossen bürgerlichen Parteien SVP und FDP klar als wirtschaftsfreundlich zu bezeichnen. Die Unterschiede sind nicht sehr gross. Erneut hat auch in diesem Jahr die FDP die Nase vorn. Als wirtschaftsfreundlich bezeichnet werden dürfen überdies auch die EDU, die FPS und die SD (wobei bei FPS und SD nur je ein Parlamentarier geratet wurde). Als wirtschaftsfeindlich müssen die PSA, die SP und die Grünen bezeichnet werden, wobei sich letztere wohl als Folge der Fusion von GFL und GB leicht verbessert haben. EVP und CVP sind indifferent.

Obwohl es für die Medien und auch für die breite Öffentlichkeit sicher spannend ist, einzelne Parteien im Wettstreit zu sehen, sollte das Augenmerk im vorliegenden Rating eher auf einzelne Grossratsmitglieder, das heisst auf Personen, gerichtet sein. „Sie werden ja letztlich geratet und auch gewählt“, sagt Adrian Haas, Direktor des HIV und ergänzt: „Wir können im Rating schauen, welche Politikerin oder welchen Politiker wir bei den nächsten Wahlen unterstützen. Ausserdem gibt das Rating einen Ansporn für Parlamentarierinnen und Parlamentarier, ihr Verhalten wirtschaftsfreundlicher zu gestalten. Wenn jemand nur behauptet wirtschaftsfreundlich zu sein, in der Praxis aber gegen die Anliegen der Wirtschaft stimmt, so wird er entlarvt.“

Mit der Maximalpunktzahl von 60 Punkten sind diesmal gleich drei FDP-Politiker an der Spitze des Ratings zu finden: Peter Sommer (Oberraargau), Ruedi Sutter (Emmental) sowie Katrin Zumstein (Oberraargau).

Beilage:

In der Beilage erhalten Sie den Rating-Bericht 2007 als PDF. Falls Sie zudem Interesse an druckfähigen Fotos haben, können Sie diese bei uns ab ca. 14 Uhr anfordern. Kontakt: monika.spring@bern-cci.ch.

Bern, den 15. Oktober 2007

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Niklaus, J. Lüthi, Präsident HIV, Tel. 079 311 16 54

Adrian Haas, Direktor HIV, Tel. 079 717 24 24

www.bern-cci.ch